

An

Teilnehmer der Arbeitsgruppe
Österreichischer Gemeindebund
Österreichischer Städtebund
Softwareanbieter
BEV
BMI SU-ZMR
BRZ
BKA

Abt. Register, Klassifikationen u. Methodik
HR Mag. Dr. Norbert Rainer

Sachb.: Sonja Steffek
Telefon: +43 (1) 711 28-7936
Fax: +43 (1) 712 86 22
E-Mail: sonja.steffek@statistik.gv.at

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:

Datum: 20. März 2008

Ergebnisprotokoll

4. Sitzung der Arbeitsgruppe „GUI-Oberfläche“, „XML-Schnittstelle“ und „Inhaltliche Erweiterungen“

Die 4. Sitzung der Arbeitsgruppe „GUI-Oberfläche“, „XML-Schnittstelle“ und „Inhaltliche Erweiterungen“ wurde am 10. Jänner 2008 abgehalten.

Ziel der Sitzung war es die Inhalte und Funktionalitäten des nächsten Teilprojekts für AGWR II zu präsentieren und im Forum zu diskutieren. Darüber hinaus sollte ein aktueller Überblick über die Entwicklung hinsichtlich des Baubebeschreibungsformulars sowie die, auf Grund der Anregungen der Mitglieder der Usergroup sowie der Ländervertreter, vorgenommenen Adaptierungen gegeben werden.

Aktueller Stand der Entwicklung AGWR II

Die GUI-Oberfläche des ersten Moduls für AGWR II befindet sich derzeit in der Testphase. Mit den Tests wurde das Testcenter des BRZ beauftragt. Im Anschluss daran sind einerseits eine Testphase durch die Statistik Austria, wie auch die Behebung festgestellter Fehler vorgesehen. Die Umsetzung der Webservices ist – aufgrund technischer Schwierigkeiten – derzeit noch nicht vollständig abgeschlossen. Nach Abschluss der Tests der GUI, sowie der Webservices durch das Testcenter, als auch der Tests durch die GWR-Projektgruppe der STAT wird das erste Modul für Tests durch die Mitglieder der Arbeitsgruppe freigegeben.

Um die Tests bereits möglichst realitätsnah zu gestalten, muss der Zugriff auf die Testumgebung bereits wie im Echtbetrieb über ein Stammportal erfolgen. Mitglieder der Arbeitsgruppen, welche Tests durchführen möchten, werden gebeten sich bei einem Stammportal berechtigen zu lassen. Die notwendigen Informationen werden seitens der Statistik Austria auf der Homepage publiziert und zeitgerecht an die Mitglieder der Arbeitsgruppe versendet.

Zusätzlich wird eine entsprechende Funktionsbeschreibung für die Webservices und die entsprechenden wsdl-files zur Verfügung gestellt.

Neue Arbeitsgruppe

In Hinblick auf die Migration des Datenbestands von AGWR I auf AGWR II ist geplant eine neue Arbeitsgruppe einzurichten, in welcher gemeinsam mit den Mitgliedern aus Städten und Gemeinden das Vorgehen bei der Migration der Daten abgestimmt werden soll. Informationen und Einladung zu der Arbeitsgruppe werden zum entsprechenden Zeitpunkt an die Mitglieder der bereits bestehenden Arbeitsgruppen übermittelt.

Formular zur Baubeschreibung

Der Formularvorschlag zur Baubeschreibung wurde in einer Sitzung vor Weihnachten ein letztes Mal gemeinsam mit Vertretern der Länder evaluiert und in Anschluss an die Sitzung dem OIB übermittelt.

In Hinblick auf den Zeitpunkt der Übermittlung des Formulars im Bauverfahren wurde eine Einigung erzielt, dass mit dem Formular nicht der bewilligte-, sondern der eingereichte Stand erfasst wird. Mit der Fertigstellung muss seitens des Bauherrn noch einmal der fertig gestellte (tatsächliche) Stand an die Gemeinde übermittelt werden. Um hier eine effiziente Nutzung des Formulars zu gewährleisten soll es in der Umsetzung als „intelligentes“ Formular konzipiert werden. Die Informationen aus dem Formular müssen gespeichert und zur weiteren Bearbeitung vom Bauherrn wieder aufgerufen und weiterbearbeitet werden können.

Damit können die Informationen aus dem Formular in elektronischer Form an die Gemeinde übermittelt und in das AGWR übernommen werden. Die Übernahme muss jedoch vom Gemeindebediensteten initiiert werden. Werden bei der Bewilligungserteilung bzw. aus anderen Gründen bereits gespeicherte Daten im AGWR geändert, so müssen diese Änderungen an die Gemeinde zurückgeliefert werden, um einen Abgleich der Daten mit jenen des Formulars zu gewährleisten. Bei der Fertigstellung kann das Formular vom Einreicher wieder geladen und die Daten entsprechend der tatsächlichen Umsetzung der Baumaßnahme korrigiert werden. Dabei muss darauf geachtet werden, dass Änderungen der Formularinhalte durch die Gemeinde bei der Fertigstellung nicht durch den Bauherrn überschrieben werden können.

Im Rahmen dieser Sitzung wurden folgende Adaptierungen vorgenommen:

1. der Terminus „nicht natürliche Person“ wurde wieder auf „juristische Person“ geändert
2. der Punkt Bauvorhaben & Baumaßnahme wurde um die Angabe der Grundbuchnummer erweitert
3. Entsprechend dem Gebäudebegriff des GWR muss für jedes Gebäude (auch für jedes Nebengebäude) ein eigenes Formular ausgefüllt werden. Freistehende Privatgaragen können beispielsweise als eigenes Gebäude oder – so es sich um eine angebaute Garage handelt – als Nutzungseinheit des Gebäudes erfasst werden.

Gebäudedefinition

Derzeit finden sich unterschiedliche Definitionen des Gebäudes in Bauordnungen und im GWR-Gesetz. Entsprechend den Bauordnungen werden mehrere Gebäude (im Sinne des GWR) – wie beispielsweise Reihenhäuser oder Gebäude mit mehreren Stiegen – zusammengefasst in einem Baubewilligungsverfahren eingereicht und demnach auch nur eine Gesamtfläche dieses Gebäudes angegeben. Eine eindeutige Adressierung der einzelnen Gebäudeeinheiten bei zusammenhängender Bebauung in der bisherigen Form wäre danach nicht möglich. Angesprochen wurden auch, die Auswirkungen des Zusammenszugs dieser Gebäudeeinheiten für die administrative Verwaltung (z.B. Gebührenvorschreibungen) der Gemeinde, wenn die einzelnen Gebäudeeinheiten (z.B. Reihenhäuser) unterschiedliche Besitzer haben. Festgehalten wurde hierzu, dass die Definition „Gebäude: Freistehende oder – bei zusammenhängender Bauweise – klar gegeneinander abgegrenzte Baulichkeiten, deren verbaute Fläche mindestens 20 m² beträgt“ dahingehend zu adaptieren ist, dass klar definiert werden muss wann bzw. durch was die Abgrenzung der einzelnen Gebäudeeinheiten gegeben ist, z.B. eigener Eingang und Treppenhaus.

Abschließend wurden die im Feedback der Mitglieder der Arbeitsgruppe eingebrachten Vorschläge aufgezeigt und dazu Stellung genommen.

Diskussion zum Baubeschreibungsformular

Seitens der Gemeinde Wien wurde hier eingebracht, dass noch eine gemeinsame Lösung hinsichtlich der Frage gefunden werden muss, wann die Daten aus dem Formular in das GWR übernommen werden können, da die entsprechende Adresse von der Gemeinde erst mit der Bewilligung angelegt wird und daher zum Zeitpunkt der Einreichung noch nicht im AGWR vorhanden ist.

Weiters wurde angeregt ein zusätzliches Feld „Projektbeschreibung“ aufzunehmen, in welches seitens des Einreichenden der Name des Projekts einzutragen ist.

Nachtrag zu den Inhalten des 2 Moduls der Applikation AGWR II

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurden noch einmal einzelne Funktionen des 2. Moduls der Applikation ausführlicher behandelt.

Zwischenspeichern

Die Funktion Zwischenspeichern ermöglicht es Benutzern Änderungen einer bereits vorhandenen Adresse temporär im System abzulegen. Dabei werden die Eingaben (abgesehen von grundlegenden Formatsprüfungen) keinen Pflichtfeld- oder logischen Prüfungen unterzogen. Dies soll die Möglichkeit bieten den Verlust von Daten durch Timeout zu umgehen.

Beim Einsehen des Zwischenspeichers ist die organisatorische Grenze durch die Gemeinde vorgegeben. Daraus folgt, dass Benutzer innerhalb einer Gemeinde die zwischengespeicherten (und aktuell nicht bearbeiteten) Objekte anderer Benutzer dieser Gemeinde öffnen und daran weiterarbeiten können. Benutzer der Statistik Austria können den gesamten Zwischenspeicher der Applikation einsehen.

Straßen und neue Adressen können nicht zwischengespeichert werden. Bei Adressen muss zumindest die Adresse gespeichert werden, nachfolgende Gebäude, Nutzungseinheiten und Bauvorhaben können auf dieser Adresse zwischengespeichert werden.

Adressen und deren untergeordnete Objekte werden im AGWR II bei Bearbeitung gesperrt, um eine simultane Bearbeitung durch unterschiedliche Benutzer zu verhindern.

Die Übersicht über die zwischengespeicherten Datensätze wird als Tabelle angezeigt. Die Gemeindeübersicht zeigt die Anzahl der zwischengespeicherten Sätze für Gemeinde und Benutzer an. Innerhalb der Gemeinden werden jene Benutzer angezeigt, die Objekte im Zwischenspeicher haben. Auf Gemeinde- und Benutzerebene wird jeweils die Anzahl der zwischengespeicherten Objekte angezeigt.

Zwischengespeicherte Daten – Gemeindeübersicht (Gemeinde)				
Gemeinde Eisenstadt (10101)		<input checked="" type="radio"/> Alle zwischengespeicherten Daten <input type="radio"/> Nur meine zwischengespeicherten Daten		Anzeigen
	Gemeinde		Anzahl der zwischengespeicherten Objekte (Gemeinde)	
		Benutzer		Anzahl der zwischengespeicherten Objekte (Benutzer)
<input checked="" type="checkbox"/>	Eisenstadt (10101)		7	
<input type="checkbox"/>		martina.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at	2	
<input type="checkbox"/>		max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at	3	
<input type="checkbox"/>		hans.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at	1	
<input type="checkbox"/>		maria.muster@statistik.gv.at	1	

Der Benutzer hat die Möglichkeit zu wählen ob:

- alle zwischengespeicherten Daten der Gemeinde angezeigt werden sollen (bzw. Gemeinden, wenn es sich um einen Statistikbenutzer handelt) oder ob
- nur die vom Benutzer zwischengespeicherten Daten angezeigt werden sollen.

Der Benutzer kann zusätzlich in der Übersicht, zwischen den Einstellungen:

- „Alle zwischengespeicherten Daten“ - es werden die zwischengespeicherten Daten aller Benutzer innerhalb dieser Gemeinde angezeigt.
- oder
- „Nur meine zwischengespeicherten Daten“ - es werden die zwischengespeicherten Daten des aktuellen Benutzers innerhalb dieser Gemeinde angezeigt

wählen.

Beispiel: Ansicht bei Einstellung „Alle zwischengespeicherten Daten“

Zwischengespeicherte Daten					
Anzeige Zwischenspeicher von Eisenstadt (10101)					
	Adresscode	Information der Adresse	Gemeinde	Zwischengespeichert am	Zwischengespeichert von
<input checked="" type="checkbox"/>	1234711	Hauptstraße 1a	Eisenstadt (10101)	30.11.2007 08:00:00	martina.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234712	Hauptstraße 2	Eisenstadt (10101)	30.11.2007 08:00:00	martina.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234713	Hauptstraße 3	Eisenstadt (10101)	01.12.2007 08:00:00	max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234714	Hauptstraße 4	Eisenstadt (10101)	02.12.2007 08:00:00	max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234715	Hauptstraße 3	Eisenstadt (10101)	01.12.2007 08:00:00	max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234716	Neugasse 1	Eisenstadt (10101)	23.12.2007 08:00:00	hans.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234717	Statistikweg 1	Eisenstadt (10101)	01.01.2008 08:00:00	maria.muster@statistik.gv.at

Beispiel: Ansicht bei Einstellung „Nur meine zwischengespeicherten Daten“

Zwischengespeicherte Daten					
Anzeige Zwischenspeicher von max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at in Gemeinde Eisenstadt (10101)					
	Adresscode	Information der Adresse	Gemeinde	Zwischengespeichert am	Zwischengespeichert von
<input checked="" type="checkbox"/>	1234713	Hauptstraße 3	Eisenstadt (10101)	01.12.2007 08:00:00	max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234714	Hauptstraße 4	Eisenstadt (10101)	02.12.2007 08:00:00	max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at
<input type="checkbox"/>	1234715	Hauptstraße 3	Eisenstadt (10101)	01.12.2007 08:00:00	max.muster@gemeinde-eisenstadt.gv.at

Frei beschreibbare Felder

Die Textierungen der fünf frei beschreibbaren Felder wird in AGWR II über die Konfiguration auf Gemeindeebene ermöglicht. Dafür wird eine eigene Rolle „Administration AGWR Gemeinde“ eingeführt, über die der Inhaber der Rolle für die Gemeinde die Textierung für die frei beschreibbaren Felder vornehmen kann. Diese Funktionalität gibt es nur für die grafische Oberfläche und nicht für die Webservices. Die Benennung der Felder hat auch nur auf die grafische Oberfläche Auswirkungen, nicht aber auf die Webservices.

Konfiguration – Gemeinde		
Ebene	Feld	Anzuzeigender Text
Straße	Feld 1	StrNummer
Adresse	Feld 1	
	Feld 2	
	Feld 3	
	Feld 4	
	Feld 5	
Gebäude	Feld 1	
	Feld 2	
	Feld 3	
	Feld 4	
	Feld 5	
Nutzungseinheit	Feld 1	
	Feld 2	
	Feld 3	
	Feld 4	
	Feld 5	
Bauvorhaben	Feld 1	
	Feld 2	
	Feld 3	
	Feld 4	
	Feld 5	
Bauvorhaben - Nutzungseinheiten	Feld 1	
	Feld 2	
	Feld 3	
	Feld 4	
	Feld 5	

Gebäudeunterscheidung

Pro Adresse kann in AGWR II ein Gebäude als Hauptgebäude definiert werden. Für ein Hauptgebäude ist die Angabe einer Gebäudeunterscheidung nicht notwendig, auch wenn mehrere Gebäude auf der Adresse vorhanden sind.

Mittels Checkbox kann ein Gebäude als „Hauptgebäude“ festgelegt werden. Bei mehreren Gebäuden auf einer Adresse, die nicht gleichwertig sind, beispielsweise ein Hauptgebäude und einem oder mehreren Nebengebäuden, kann das Hauptgebäude als solches festgelegt werden. Für dieses Gebäude muss dann keine Gebäudeunterscheidung getroffen werden. Für alle weiteren Gebäude muss nach wie vor eine Gebäudeunterscheidung getroffen werden.

Es kann je Adresse nur ein Gebäude als Hauptgebäude festgelegt werden. Werden auf einer Adresse mehrere gleichwertige Gebäude angelegt, muss vom Benutzer für alle Gebäude eine Gebäudeunterscheidung getroffen werden.

Im Falle von Grundstücksnummernadressen muss auch weiterhin immer eine Gebäudeunterscheidung getroffen werden.

Kennzeichnung für Gemeinden

Seitens einiger Gemeinde wurde die Bitte eingebracht, eine Möglichkeit zu schaffen, Objekte als kontrolliert zu kennzeichnen.

Es wird hierfür eine Checkbox vorgesehen, mittels derer die Gemeinde für sich einen Datensatz als überprüft kennzeichnen kann. Wird die Checkbox markiert, so wird zusätzlich im Informations teil eine entsprechende Meldung angezeigt.

Gekennzeichnete Objekte können vom Benutzer über die Berichte gefiltert werden.

Seitens der Mitglieder der Arbeitsgruppe wurde gebeten die Funktion um einen Timestamp zu erweitern, welcher gesetzt wird, wenn die Gemeinde das Objekt „als kontrolliert“ kennzeichnet.

Detailliert Flächenangaben zum Gebäude

Die Funktion detaillierte Flächenangaben zum Gebäude zeigt eine Übersicht der aufgrund der Eingaben auf Nutzungseinheitsebene errechneten Flächen des Gebäudes nach Nutzungsart und pro Geschöß.

Dabei werden nur jene Nutzungsarten angezeigt, die auch im Gebäude vorhanden sind. Die Zeilen werden dynamisch für die definierten Gebäudeebenen dargestellt.

Die Ansicht basiert auf den aktuell bearbeiteten Daten, sodass auch Flächen von neuen, ungespeicherten Nutzungseinheiten oder Geschößen bereits angezeigt werden.

Aktuelle Änderungen an Flächen werden im Bezug auf bereits gespeicherte Werte zur besseren Übersicht farblich hervorgehoben.

Detaillierte Flächenangaben															
Gebäudeadresse		Maierweg 1 Stiege 3													
Überbaute Grundfläche		110 m ²													
Flächenangaben in m ²	Private Wohnzwecke	Wohnzwecke für Gemeinschaften	Hotel und andere Einheiten für kurzfristige Beherbergung	Bürozwecke	Groß- und Einzelhandel	Industrie und Lagererei	Kultur-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitswesen	Privatgaragen im Gebäude	Kirche, sonstige Sakralbauten	Dachboden	Keller	Verkehr und Versorgung	Nettogrundfläche bzw. Summe der Bodenflächen	Bruttogrundfläche bzw. Grundfläche der Stockwerke	Gebäudehöhe / Geschöshöhe
Höhenangaben in m															
Anzahl der Nutzungseinheiten	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
Flächen des Gebäudes	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	300,00	100,00	100,00	100,00	100,00	1400,00	1505,00	20,00
DG	50,00									100,00			150,00	160,00	2,50
2. Stock	50,00		100,00										150,00	160,00	2,50
2. Zwischengeschöß		100,00											100,00	110,00	2,50
1. Stock				100,00	100,00								200,00	215,00	2,50
1. Zwischengeschöß						100,00	100,00						200,00	215,00	2,50
EG								100,00	100,00				200,00	215,00	2,50
Keller											100,00		100,00	110,00	2,50
1. Untergeschoß								100,00					100,00	110,00	2,50
2. Untergeschoß								100,00					100,00	110,00	2,50
nicht zugeordnet												100,00	100,00	100,00	2,50

Inhalte des 3. Moduls der Applikation AGWR II

Als letzte Punkt der Tagesordnung wurden die Inhalte und Funktionen des dritten Moduls der Applikation vorgestellt.

In diesem Teilprojekt werden folgende Inhalte umgesetzt:

Spezialaktionen Adresse (teilen, zusammenlegen), Spezialaktionen Gebäude (verschieben, Identadressen), Spezialaktionen Nutzungseinheiten (duplizieren, verschieben, zusammenlegen, teilen)

Adresse zusammenlegen

Der Workflow „Adressen zusammenlegen“ ermöglicht es, mehrere Adressen zu einer Adresse zusammenzulegen. Dabei werden die Gebäude der Ursprungsadressen zur entstehenden Adresse übernommen.

Beim Zusammenlegen von Adressen entsteht eine neue Adresse (mit neuem Adresscode), sowie neue Gebäude (mit neuem Subcode). Die Objektnummern der bestehenden Gebäude von den Ursprungsadressen bleiben erhalten und stehen hinter den neuen Gebäuden auf der entstehenden Adresse.

Es können Adressen einer oder mehrerer Straßen zusammengelegt werden. Sollen Adressen einer Straße zusammengelegt werden, dann werden diese im Verzeichnisbaum markiert und die Zusammenlegung gestartet. Alle Adressen, die für die Zusammenlegung ausgewählt werden, werden vom System auf inkorrekte Angaben überprüft und für andere Bearbeitungen gesperrt. Beim Start der Zusammenlegung wird eine tabellarische Übersicht der von der Zusammenlegung betroffenen Adressen angezeigt.

Adressen zusammenlegen – Übersicht der zusammengelegten Adressen							
(*)	Adresse	Gemeinde	AdrCd	Skz	Plz	Ortschaft	Gebäudeanzahl
<input checked="" type="checkbox"/>	Hubergasse 1	Eisenstadt(10101)	4711123	123110	7000	St. Georgen am Leithagebirge (00003)	2
<input type="checkbox"/>	Maierweg 2	Eisenstadt(10101)	4711124	123111	7000	St. Georgen am Leithagebirge (00003)	2

Sollen Adressen unterschiedlicher Straßen zusammengelegt werden, muss zunächst die erste Adresse gesucht und ausgewählt werden. Bei Start der Zusammenlegung wird die tabellarische Übersicht – mit der ausgewählten Adresse – angezeigt. Im weiteren Workflow können weitere Adressen gesucht und ausgewählt werden. Alle Adressen, die so gesucht und für die Zusammenlegung ausgewählt werden, werden in die Tabelle eingefügt.

Adressen, die für die Zusammenlegung ausgewählt wurden, können auch wieder aus der Tabelle gelöscht werden.

Wird die Zusammenlegung durchgeführt wird die Eingabemaske zum Anlegen einer neuen Adresse geladen und der Benutzer erfasst die Daten der aus der Zusammenlegung entstehenden Adresse.

Im Workflow werden die Gebäude der zusammengelegten Adressen auf der entstehenden Adresse als neue Gebäude (im Sinne Verknüpfung von Adresscode und Objektnummer durch Subcode) angelegt. Die Gebäudedaten hinter der Objektnummer (Flächen, Geschößinformationen und Ausstattungsmerkmale wie beispielsweise Heizung) sind in diesem Workflow nicht veränderbar, da diese von den bereits bestehenden Gebäuden übernommen werden. Daher sind auch einige Aktionen der Gebäudeverwaltung nicht verfügbar, wie zum Beispiel die Erfassung neuer Nutzungseinheiten.

Adresse teilen

Durch die Teilung einer Adresse werden die auf dieser Adresse befindlichen Gebäude auf zumindest zwei entstehende Adressen aufgeteilt. Dabei können nur aktive Adressen Ausgangspunkt einer Teilung sein. Alle existierenden aktiven und inaktiven Gebäude der Adresse müssen einer der entstehenden Adressen zugeordnet werden. Die nie existenten Gebäude werden nicht zu den entstehenden Adressen übertragen. Beim Speichern der Teilung erhalten die entstehenden Adressen neue Adresscodes und die bestehenden Objektnummern werden über neue Subcodes bei den entstehenden Adressen angelegt.

Der Benutzer sucht die zu teilende Adresse, markiert sie und startet die Teilung. Die Adresse wird vom System auf inkorrekte Angaben überprüft und für andere Bearbeitungen gesperrt.

Beim Start der Teilung wird eine tabellarische Übersicht angezeigt, die zum einen die Liste der durch die Teilung entstehenden Adressen und zum anderen die Gebäude der Ursprungsadresse zeigt. Zu Beginn des Workflows ist die Liste der durch die Teilung entstehenden Adressen leer.

Adresse teilen – Übersicht Gebäude und entstehende Adressen					
Liste der durch die Teilung entstehenden Adressen					
<input type="checkbox"/>	Gemeinde	Skz	Plz	Ortschaft	Adresse
<input type="checkbox"/>	Eisenstadt(10101)	123110	7000	St. Georgen am Leithagebirge (00003)	Maierweg 1
<input type="checkbox"/>	Eisenstadt(10101)	123111	7000	St. Georgen am Leithagebirge (00003)	Hauptstraße 10
<input type="checkbox"/>	Eisenstadt(10101)	123112	7000	St. Georgen am Leithagebirge (00003)	Hubergasse 4
Liste der Gebäude der geteilten Adresse Huberweg 1 (Adresscode: 4711123)					
Subcode	Objektnummer	Gebäudeadresse	Grundstücksnummer	Zuordnung auf entstehende Adresse	
001	1111121	Stiege 1	Untenberg-Eisenstadt .123/1	Maierweg 1	
002	1111122	Stiege 2	Untenberg-Eisenstadt .123/2	Hauptstraße 10	
003	1111123	Stiege 3	Untenberg-Eisenstadt .123/3	Hubergasse 4	
004	1111124	Stiege 4	Untenberg-Eisenstadt .123/4	--- Adresse wählen ---	

Wird die Teilung durchgeführt wird die Eingabemaske zum Anlegen einer neuen Adresse geladen und der Benutzer erfasst die Daten der aus der Teilung entstehenden Adressen.

Im Workflow „Adresse teilen“ werden die Gebäude der geteilten Adresse – vom Benutzer – auf die entstehenden Adressen als neue Gebäude (im Sinne Verknüpfung von Adresscode und Objekt-nummer durch Subcode) zugeordnet. Die Gebäudedaten hinter der Objekt-nummer (Flächen, Geschoßinformationen und Ausstattungsmerkmale wie beispielsweise Heizung) sind in diesem Workflow nicht veränderbar, da diese von den bereits bestehenden Gebäuden übernommen werden. Daher sind auch einige Aktionen der Gebäudeverwaltung nicht verfügbar, wie zum Beispiel die Erfassung neuer Nutzungseinheiten.

Die geteilte Adresse wird aus dem aktuellen Adressbestand entfernt, die Historie der Adresse wird durch Setzen des letzten BIS-Timestamps abgeschlossen. Eine analoge Vorgehensweise widerfährt den Gebäuden.

Gebäude verschieben

Es können beliebig viele Gebäude einer Quelladresse auf genau eine andere Zieladresse innerhalb derselben Gemeinde verschoben werden. Die Zieladresse kann dabei eine bestehende oder neue Adresse sein.

Bei der Verschiebung bleiben die Gebäudedaten in der ursprünglichen Form vorhanden. Die Historie für diese Sätze wird abgeschlossen. Die Objekt-nummer wird durch einen neuen Subcode auf der Zieladresse neu zugeordnet.

Die Gebäude, welche verschoben werden sollen, werden im Verzeichnisbaum markiert und die Aktion „Gebäude verschieben“ gestartet. Die Quelladresse, von der die Gebäude verschoben werden, wird vom System auf inkorrekte Angaben überprüft und für andere Bearbeitungen gesperrt.

Beim Start der Zusammenlegung wird eine tabellarische Übersicht der zu verschiebenden Gebäude angezeigt.

Gebäude verschieben - Gebäudeliste					
Gebäude zu Adresse: Maierweg 2 (9876543) Gemeinde: Eisenstadt (10101)					
Subcode	Objektnummer	Gebäude	Grundstücksnummer	HWS	NWS
001	1234567	Stiege 3	Untenberg-Eisenstadt .123/1	15	3
002	1122334	Haus 1	Untenberg-Eisenstadt .123/2	14	1
003	1234444		Untenberg-Eisenstadt .123/3	10	5

Wird die Verschiebung durchgeführt, muss der Benutzer die Adresse, auf welche die Gebäude verschoben werden sollen, suchen oder neu anlegen.

Im Workflow werden die entsprechenden Daten der Adresse und der Gebäude geändert. Das neue Gebäude wird dabei als Verknüpfung von Adresscode und Objektnummer durch den Subcode definiert. Die Gebäudedaten hinter der Objektnummer (Flächen, Geschößinformationen und Ausstattungsmerkmale wie beispielsweise Heizung) sind in diesem Workflow nicht veränderbar, da diese von den bereits bestehenden Gebäuden übernommen werden. Daher sind auch einige Aktionen der Gebäudeverwaltung nicht verfügbar, wie zum Beispiel die Erfassung neuer Nutzungseinheiten.

Nutzungseinheiten zusammenlegen

Durch den Workflow „Nutzungseinheiten zusammenlegen“ können zwei oder mehrere Nutzungseinheiten desselben Gebäudes zu einer oder mehreren neuen Nutzungseinheiten zusammengelegt werden.

Dabei sind die bestehenden Nutzungseinheiten nach Zusammenlegung nur mehr historisch vorhanden, die neuen Nutzungseinheiten werden mit neuen Nutzungseinheitslaufnummern angelegt.

Der Benutzer sucht die von der Zusammenlegung betroffenen Nutzungseinheiten, markiert sie und startet die Zusammenlegung.

Nutzungseinheiten zusammenlegen – Übersicht der Zusammenlegung					
Adresse des Gebäudes Huberweg 1 Stiege 1 (Adresscode 4711123, Subcode 001, Objektnummer 4711123)					
Liste der Ursprungsnutzungseinheiten der Zusammenlegung					
	NTZLnr	NTZAdresse	HWS	NWS	Nutzfläche
<input type="checkbox"/>	0001	Tür 1	2	0	100 m ²
<input type="checkbox"/>	0002	Tür 2	4	0	125 m ²
Summe der Nutzfläche					225 m ²
Liste der durch die Zusammenlegung entstehenden Nutzungseinheiten					
	NTZAdresse				Nutzfläche
<input type="checkbox"/>	Tür 1				150 m ²
<input type="checkbox"/>	Tür 3				75 m ²
Summe der Nutzfläche					225 m ²

Beim Start der Zusammenlegung wird eine tabellarische Übersicht der von der Zusammenlegung betroffenen Nutzungseinheiten angezeigt. Die Liste der durch die Zusammenlegung entstehenden Nutzungseinheiten ist leer.

Im weiteren Workflow können weitere Nutzungseinheiten in die Liste der Ursprungsnutzungseinheiten eingefügt oder auch Nutzungseinheiten aus der Liste gelöscht werden.

Wird die Zusammenlegung durchgeführt, wird – zur besseren Übersicht – der Verzeichnisbaum mit dem Ergebnis der Zusammenlegung angezeigt.

Der Benutzer kann von hier aus die Daten der neuen Nutzungseinheiten sowie des Gebäudes bearbeiten.

Die Fläche der neu entstandenen Nutzungseinheiten muss der Summe der Flächen der Ursprungsnutzungseinheiten entsprechen.

Ist die Fläche der neuen Nutzungseinheit kleiner, als die Summe der Ursprungsnutzungseinheiten, so kann mit der Restfläche eine zusätzliche Nutzungseinheit angelegt werden.

Ist die Fläche der neuen Nutzungseinheit größer, als die Summe der Ursprungsnutzungseinheiten, so muss entweder die Fläche der neuen Nutzungseinheit oder die Flächenangaben der Ursprungsnutzungseinheiten korrigiert werden.

Nutzungseinheit teilen

Durch den Workflow „Nutzungseinheiten teilen“ kann eine Ursprungsnutzungseinheit in zwei oder mehrere entstehende Nutzungseinheiten innerhalb desselben Gebäudes aufgeteilt werden. Dabei ist die Ursprungsnutzungseinheit nach der Teilung nur mehr historisch vorhanden. Die entstehenden Nutzungseinheiten werden mit neuen Nutzungseinheitslaufnummern angelegt. Der Benutzer sucht die von der Teilung betroffene Nutzungseinheit, markiert sie und startet die Zusammenlegung.

Nutzungseinheiten teilen – Übersicht der Teilung				
Adresse des Gebäudes Huberweg 1 Stiege 1 (Adresscode 4711123, Subcode 001, Objektnummer 4711123)				
Ursprungsnutzungseinheit der Teilung				
NTZLnr	NTZAdresse	HWS	NWS	Nutzfläche
0001	Tür 1	2	0	200 m ²
Liste der durch die Teilung entstehenden Nutzungseinheiten				
	NTZAdresse	Nutzfläche		
<input type="checkbox"/>	Tür 1	120 m ²		
<input type="checkbox"/>	Tür 2	80 m ²		
Summe der Nutzfläche				200 m ²

Beim Start der Teilung wird eine tabellarische Übersicht mit der von der Teilung betroffenen Nutzungseinheit angezeigt. Die Liste der durch die Teilung entstehenden Nutzungseinheiten ist leer.

Im weiteren Workflow können weitere Nutzungseinheiten aus der Ursprungsnutzungseinheit geteilt werden.

Wird die Teilung durchgeführt, wird – zur besseren Übersicht – der Verzeichnisbaum mit dem Ergebnis der Teilung angezeigt.

Der Benutzer kann von hier aus die Daten der neuen Nutzungseinheiten sowie des Gebäudes bearbeiten.

Die Summe der Flächenangaben der neu entstandenen Nutzungseinheiten muss der Fläche der Ursprungsnutzungseinheit entsprechen.

Ist die Summe der neuen Nutzungseinheiten kleiner, als die der Ursprungsnutzungseinheit, so kann mit der Restfläche eine zusätzliche Nutzungseinheit angelegt werden.

Ist die Summe der Flächen der neuen Nutzungseinheiten größer, als die Fläche der Ursprungsnutzungseinheit, so müssen entweder die Fläche(n) der neuen Nutzungseinheit(en) oder die Flächenangaben der Ursprungsnutzungseinheiten korrigiert werden.

Nutzungseinheit verschieben

Durch den Workflow „Nutzungseinheiten verschieben“ können ein oder mehrere Nutzungseinheiten eines Gebäudes in ein anderes Gebäude verschoben werden.

Dabei sind folgende Varianten möglich:

- Verschiebung der Nutzungseinheiten in ein bestehendes Gebäude der aktuellen Adresse
- Verschiebung der Nutzungseinheiten in ein neues Gebäude der aktuellen Adresse
- Verschiebung der Nutzungseinheiten in ein bestehendes Gebäude einer anderen Adresse
- Verschiebung der Nutzungseinheiten in ein neues Gebäude einer anderen Adresse
- Verschiebung der Nutzungseinheiten in ein neues Gebäude einer neuen Adresse

Die Nutzungseinheiten sind nach der Verschiebung am Quellgebäude nur mehr historisch vorhanden und werden am Zielgebäude mit neuen Nutzungseinheitslaufnummern angelegt.

Nutzungseinheiten verschieben – Übersicht der Verschiebung				
Adresse des Quellgebäudes Huberweg 1 Stiege 1 (Adresscode 4711123, Subcode 001, Objektnummer 4711123)				
Liste der zu verschiebenden Nutzungseinheiten				
NTZLnr	NTZAdresse	HWS	NWS	Nutzfläche
0003	Tür 3	2	0	120 m ²
0004	Tür 4	4	0	80 m ²
Summe der Nutzfläche				200 m ²

Wird die Verschiebung durchgeführt, muss der Benutzer das Gebäude, in welches die Nutzungseinheit verschoben werden sollen suchen oder neu anlegen.

Im Workflow werden die entsprechenden Daten der Adresse, des Gebäudes sowie der Nutzungseinheiten geändert.

Nutzungseinheit duplizieren

Über den Verzeichnisbaum kann eine neue oder bestehende Nutzungseinheit des Bestandes oder eines Bauvorhabens selektiert und dupliziert werden. Dabei wird die Ansicht der Neuerfassung einer Nutzungseinheit mit bestimmten Werten der gewählten Nutzungseinheit vorbefüllt.

Es ist immer nur möglich in einem Arbeitsschritt ein Duplikat einer Nutzungseinheit zu erzeugen.

Schlussbemerkungen

Die Unterlagen sowie die Präsentationen zur Sitzung werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Die Teilnehmer wurden gebeten Feedback, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu den vorgestellten Masken, Funktionalitäten und Inhalten des Teilprojekts per E-Mail an redesign-gwronline@statistik.gv.at zu richten.

Sonja Steffek